



## Ihre Zeitung vor Ort

Berliner Straße 1 054 23/4 76 23-0  
E-Mail versmold@haller-kreisblatt.de  
Anzeigen 054 23/4 76 23-0  
Leserservice 054 23/4 76 23-0  
Ansprechpartner Redaktion:  
Silke Derkum-Homburg (sim) 054 23/4 76 23-12  
Tasja Klusmeyer (tas) 054 23/4 76 23-13  
Melanie Wigger (mw) 054 23/4 76 23-12  
Fax Redaktion 054 23/4 76 23-23

www.haller-kreisblatt.de

## Termine

### Büchereien

Stadtbibliothek, 9.00 bis 13.00,  
Ravensberger Straße 19.

### Bäder

Frühschwimmen, 6.00 bis 8.00,  
Parkbad, Caldenhofer Weg 26.  
Parkbad, 10.00 bis 19.00, Cal-  
denhofer Weg 26.

### Kirchen

Offene Kirche, 9.00 bis 18.00,  
Pfarrkirche St. Michael.  
Offene Kirche, 14.00 bis 18.00,  
Petri-Kirche, Ravensberger Str.

### Politik

Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-  
und Digitalausschuss, 17.30,  
Rathaus, Münsterstr. 16.

### Sport

Sportabzeichen-Training  
Stadtsportverband, 18.30, Sta-  
dion, Caldenhofer Weg 26.

### Treffen

Freundeskreis Städtepartner-  
schaft Dobczyce-Versmold,  
19.30, Haus Kavenstroth,  
Schützenstr. 2.

### Vereine

JHV Förderverein der Son-  
nenschule, 20.00, Grundschu-  
le Sonnenschule, Wersestr. 18.

### Bürgerservice

Rathaus, Termine unter  
Tel. (054 23) 954-0, 8.00 bis  
12.30.  
Corona-Test, 11.00 bis 13.00,  
Testzentrum, Schulstr. 14.  
Wertstoffhof, 15.00 bis 18.00,  
Plaggenwiese.

### Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst,  
Tel. 116 117.  
Zahnärztlicher Notdienst, Tel.  
(0 18 05) 98 67 00.  
Apotheken-Notdienst,  
Tel. (08 00) 0 02 28 33.

### Beratung

Hospiz- und Trauerbeglei-  
tung, Tel. (054 23) 93 12 43.  
Hospizbüro, 9.00 bis 12.00,  
Münsterstr. 14.

# Gewerbeverein sorgt sich und sieht neue Chancen

Anliegen der IG-GV ist es, den Unternehmen eine gemeinsame Stimme zu geben und den Wirtschaftsstandort zu stärken. Das Problem der Nachwuchssuche hat sich in der Corona-Zeit verschärft. Eine klare Position hat der Verein zum Stadtring.

Tasja Klusmeyer

■ **Versmold.** Die Ursprünge liegen in den 1970er Jahren, als sich Grundstücksbesitzer und Unternehmen aus dem Industriegebiet zusammenschlossen. Seinerzeit wurde die Straße vor ihrer Firmentür gebaut. Als Verein eingetragen wurde die Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Versmold 1985. Der Name besagt, welchen Zweck sie verfolgt. Die IG-GV bündelt die Interessen der örtlichen Gewerbetreibenden, nicht nur jener, die direkt im Industriegelände liegen. Seit 2013 ist Stephan Potthoff-Wenner Vorsitzender – und sein Ansehen ist es, den Wirtschaftsstandort insgesamt voranzubringen.

## Corona bremst wichtige Projekte

Die Ausbildungsquote in Versmolder Betrieben ist mit 4,3 Prozent gering. „Das wird sich rächen“, sagte Wirtschaftsförderer Albrecht Pförtner neu-lich zu der Zahl aus dem aktuellen Strukturbericht und sieht die Unternehmer in der Pflicht, mehr junge Leute ins Berufsleben zu bringen. Stephan Potthoff-Wenner und sein Stellvertreter Heiko Witte glauben nicht, dass es allein an der fehlenden Ausbildungs- bereitschaft der Versmolder Betriebe liegt. Denn oftmals sei der Wille da, doch es gelänge nicht, Lehrstellen zu besetzen.

Die Corona-Zeit hat das Problem verschärft: keine Schülerpraktika, kein Berufsparcours, kein „Unternehmen trifft Schule“-Tag. Damit sei im vergangenen Jahr ein wichtiger Teil der Berufsorientierung weggefallen. Bei freiwilligen Praktika seien einige Betriebe wegen der Hygieneauf- lagen „sehr verhalten“ gewes- en, so Potthoff-Wenner. Diese Kontakte zum Nachwuchs fehlten den Unternehmen. „Wir wollen da wieder mehr



Vorsitzender Stephan Potthoff-Wenner (links) und sein Stellvertreter Heiko Witte sehen den Verein als Sprachrohr der heimischen Wirtschaft.



Wo liegt die Perspektive von Versmolds Wirtschaft? Im Industriegelände gibt es zumindest partiell Entwicklungsmöglichkeiten für bestehende Betriebe. Das reicht aus Sicht des Gewerbevereins allerdings nicht. Es muss gelingen, neue Unternehmen anzusiedeln. Dafür braucht es Flächen.

Foto: Ulrich Falker

Fahrt aufnehmen.“ Dabei soll auch der Kontakt zur Peter-August-Böckstiegel-Gesamt- schule eine Rolle spielen. „Es ist sinnvoll, sie einzubeziehen“, findet Stephan Potthoff-Wenner.

## Arbeitsplätze am Wohnort

Mit dem Azubi-Channel hat die Stadt vor einigen Jahren eine Plattform „mit wichtiger Bindekraft“ ins Leben geru- fen, die Arbeitgeber und junge Leute zusammenbringen soll. „Uns muss es gelingen, die jungen Menschen für unsere Unternehmen zu interessie-



Fotos: Tasja Klusmeyer/EDP

ren“, sagt der Vorsitzende. Die IG-GV ist in die Projekte ein- gebunden. „Davon verspre- chen wir uns viel.“

Denn der „Faktor Mensch“ ist aus Sicht von Unterneh- mer Potthoff-Wenner bei al- ler Automatisierung ein „Rie- senthema“ für die Betriebe. „Fast alle Unternehmen be- klagen Fachkräftemangel.“ Ziel aller Beteiligten müsse sein, jungen Menschen „Aus- bildungs- und Arbeitsmög- lichkeiten zu Hause bieten zu können“.

## Eine Straße und ihre Vorteile

Um den Wirtschaftsstandort voranzubringen, hält die IG- GV ein Infrastrukturprojekt für unbedingt erforderlich: den Weiterbau der Ortsentlas- tungsstraße. Eine baldige Ent- scheidung wäre „wünschens- wert“, so Stephan Potthoff- Wenner. „Die Stadt leidet unter der Verkehrslast“, fin- det der Vorsitzende. Von einer gut strukturierten Verkeh- rshilfe profitieren aus seiner Sicht Bevölkerung und Wirt- schaft gleichermaßen.

Dabei geht es ihm um die bessere Erreichbarkeit, aber auch um das Entwick- lungs-

## Versammlung Ende Oktober

◆ Ein guter Draht ins Rat- haus ist dem Gewerbever- ein wichtig. Deshalb ist es selbstverständlich, Bürger- meister Michael Meyer- Hermann zur Jahres- hauptversammlung einzu- laden. Auch diesmal wird der Verwaltungschef aktu- elle Informationen an die Mitglieder weitergeben. Ebenso bringt die proWi Zahlen, Daten und Fakten über den Wirtschafts- standort Versmold mit.

potenzial. Rechts und links der Straße, so Vorstellung des Ver- eins, solle perspektivisch Ge- werbefläche geschaffen wer- den. „Um Versmold bunter zu machen“, sagt Stephan Potthoff-Wenner.

## Besserer Branchenmix

Denn die Corona-Krise habe die Stärken der Stadt gezeigt. „Die Lebensmittellastigkeit hat Versmold über Wasser gehal- ten“, sagt Stephan Potthoff- Wenner. Andererseits gehöre Versmold zu den Kommunen in der Region mit einem ver- gleichsweise niedrigen Durch-

schnittseinkommen und ge- ringem Gewerbesteuerauf- kommen. In einem Branchen- mix hin zu mehr Dienstlei- stung sieht Stephan Potthoff- Wenner die Zukunft. Das ist ein Punkt, der seit Jahren auch von der Wirtschaftsför- derungsgesellschaft des Kreises und der Stadtschulspitze genannt wird, wenn es um wirtschaf- tliche Entwicklung geht.

„Das ist ein langer Weg“, räumt der Unternehmer ein. Eine andere Gewerbestruk- tur brächte aus seiner Sicht lang- fristig mehr Steuereinnahmen und damit der Stadt mehr Geld, um wiederum in Infrastruk-

tur zu investieren. Und neue Unternehmen bedeuten höhe- re Attraktivität und mehr Zu- lauf. „Neues Gewerbe zieht Fa- milien zum Arbeiten und Wohnen an.“

## Mehr Mitglieder sind das Ziel

75 Mitglieder gehören dem Verein an. „Wir würden ger- ne dreistellig werden“, sagt Stephan Potthoff-Wenner und möchte dadurch der Stimme der heimischen Wirtschaft mehr Gewicht verleihen. Für 15 Euro Jahresbeitrag können Unternehmen Teil des Netz- werkes werden und vor allem von Informationsveranstal- tungen profitieren. Damit möchte die IG-GV „eine Basis für Entscheidungen“ geben. Elektromobilität und Energie- erzeugung für den Eigenbe- darf sind für den Vorstand zwei Themen, bei denen er Infor- mationsbedarf sieht.

Mittelfristig wird eine Bau- stelle in den gemeinsamen Fo- kus rücken. „Die Sanierung der Straße wird langsam erforder- lich“, sagt Potthoff-Wenner mit Blick auf die Straße Im Industriegelände. Damit kommt die Interessengemeinschaft zu- rück zu ihrem Ursprung.

# Nach Legionellen-Befall: Duschen bald wieder nutzbar

In der Sporthalle an der Schützenstraße kommt zu heißes Wasser aus der Leitung. Die Lösung ist in Sicht. Das CJD bleibt dennoch wachsam.

Tasja Klusmeyer

■ **Versmold.** In der Nachbar- stadt Halle kämpft man seit Monaten gegen hartnäckigen Legionellen-Befall in der Sporthalle Masch 1 – bisher ohne Erfolg. Bis zu 30.000 Euro haben die Maßnahmen be- reits verschlungen. Anfang die- ser Woche greift man nun zum letzten Mittel: Chlor soll die ge- fährlichen Bakterien endlich abtöten.

Auch in Versmold gab es in einer Sportstätte zuletzt Pro- bleme mit Legionellen. Aller- dings hat man an der Sekun- darschule an der Schützen- straße mit deutlich weniger Auf- wand die Sache in den Griff be- kommen – zumindest für den Moment. „Es liegt keine Ge- sundheitsgefährdung vor“, sagt Heike Genausch, An- sprechpartnerin für den CJD-

Standort Versmold, auf Nach- frage des *Haller Kreisblattes*.

Bei der routinemäßigen Untersuchung wurden im Mai an der Sporthalle erhöhte Wer- te festgestellt. Nachdem die La- borergebnisse vorlagen, hat der Schulträger die Duschen ge- sperrt. Um die Bakterien ab- zutöten, wurden die Leitun- gen seitdem intensiv mit hei- ßem Wasser gespült und ge- reinigt. Das hat den gewünsch- ten Effekt gebracht. „Aktuell sind keine Legionellen mehr nachgewiesen“, teilt Heike Ge- nausch mit. Die Anforderun- gen der Trinkwasserverord- nung würden erfüllt. Damit das so bleibt, wird das CJD öfter als sonst das Wasser beproben lassen und die Leitungen rei- nigen.

„Wir werden die Duschen zeitnah wieder freigeben“, lau- tet die Information. Dafür

braucht es allerdings noch einen abschließenden Termin mit einem Sanitärfachmann. In den vergangenen Wochen war die Wassertemperatur nach oben geregelt worden – und kommt zurzeit weiterhin zu heiß aus den Leitungen. Ein Handwerker muss nun noch die Duschen „auf vernünftige Temperatur“ einstellen.

## Sanierung soll dauerhafte Lösung bringen

Kurzfristig ist das Legionel- len-Problem gelöst. Bald wer- den Sportlerinnen und Sport- ler nach Training oder Spiel- betrieb nicht mehr schwitzen nach Hause fahren müs- sen. „Um langfristig Schäden abzuwenden, werden wir sa- nieren“, sagt Heike Genausch.

Wann und in welchem Um- fang dies geschehen wird und mit welchen Kosten zu re- chnen ist, das will das CJD nun er- mitteln und dafür Angebote einholen.

Im vergangenen Jahr hat- ten sich die Meldungen von Le- gionellen in Sportstätten gehäuft. Im Sommer 2020 hatte das Robert-Koch-Institut bun- desweit aufgrund des langen Corona-Stillstands vor Infek- tionen durch kontaminiertes Wasser gewarnt. Der ruhende Betrieb könne das Bakterien- wachstum begünstigen. Auch in Versmold gab es einen Fall – allerdings war dafür nach An- gaben der Stadt „ein techni- scher Defekt“ ursächlich. Wie berichtet, konnten im Spät- sommer/Herbst die Duschen in der Einfachhalle an der Schulstraße einige Zeit nicht benutzt werden.



Sportlerinnen und Sportler müssen die Halle an der Schützenstraße zurzeit verschwitzt verlassen. Das Legionellen-Problem ist zwar behoben, doch muss die Wassertemperatur zum Duschen noch reguliert werden.

Foto: Tasja Klusmeyer